Vorrede zum zweiten Bande.

Die Vollendung dieses zweiten Bandes ist nicht durch Unterbrechung unserer Arbeiten verzögert worden, sondern nur dadurch, dafs er Artikel enthält, welche zu den schwierigsten in der Zoologie gehören, und die oft Monate, ja Jahre lang unsere ganze Mufse in Anspruch nahmen. Es schien uns daher eine Vorrede zum zweiten Bande, die man auch als eine Ergänzung der des ersten Bandes betrachten könnte, nicht unpassend, besonders um einige die Geschichte dieses Werkes betreffende Punkte zu erhellen.

Vom Jahre 1826 bis zum Jahre 1830 haben wir ununterbrochen an diesem Werke zusammen gearbeitet, und es war nicht allein der erste Band ganz fertig geworden, sondern auch ein Theil dieses zweiten Bandes konnte vorbereitet werden, z. B. der Häring (Beschreibung, Anatomie und Abbildungen), der Wels (Beschreibung und Abbildung), die Dorsche (Beschreibung und Abbildungen), die Störe (Beschreibung, Anatomie, Zeichnungen und zum Theil auch Stich), der Krebs (Beschreibung und zum Theil Anatomie und Zeichnungen), die Spinne (zum Theil Beschreibung, Anatomie und Zeichnung), und von den Insekten die Anatomie der *Meloë* und *Lytta* gröfstentheils, auch der Stich der *Coccinella*.

Die Verhältnisse gestalteten sich nun anders. Zuerst wurden wir durch Ratzeburg's Versetzung nach Neustadt-Eberswalde, 7 Meilen, und ein Jahr später (in der Mitte d. J. 1831) durch Brandt's Versetzung nach St. Petersburg, noch viel weiter getrennt. Wenn auch noch steter Briefwechsel, anfangs besonders durch täglichen Posten-Verkehr sehr erleichtert, zwischen uns bestand, so hörte doch ein eigentliches Zusammenarbeiten auf. Wir theilten uns in die noch übrigen Artikel, ein Jeder von uns trachtete seinen Arbeiten die seinen Kräften mögliche Vollendung zu geben, und nur zuweilen hatten wir Conferenzen. Die Correcturen sahen wir meist beide. Unsere Trennung hat daher nur Schwierigkeiten für uns, nicht aber Nachtheil für das Werk mit sich gebracht. Im Gegentheil erwuchs für letzteres sichtlich ein Vortheil dadurch, dafs durch Brandt's Eintritt in die Petersburger naturhistorischen Hilfsquellen, und durch Ratzeburg's Beobachtungen in freier Natur, vielen Gegenständen ein Umfang gegeben wurde, den sie sonst nicht würden erreicht haben.

Die specielle Ausführung der einzelnen Artikel, welche auch selbst früher während unsers Zusammenarbeitens, in Bezug auf Literatur und auf geogr. Verbreitung und Lebensart der officinellen Thiere, unter uns getheilt war, hat ein jeder von uns, wie folgt, besorgt: Ratzeburg übernahm *Castor*, *Bos*, *Physeter* und *Balaena* (ausgenommen die Anatomie), *Gallus* (die Anatomie ausgenommen), *Lacerta*, *Vipera*, *Salmo*, *Silurus* und *Clupea* (die Anatomie ausgenommen), *Aranea* (Anatomie ausgenommen), *Apis* (Anatomie theilweis ausgenommen), *Coccinella*, *Formica*, *Cynips*, *Coccus*, *Tettigonia*.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-193605-p0003-9

Brandt übernahm aufser den angegebenen Anatomien mehrerer Ratzeburg'schen Artikel: *Viverra, Moschus, Cervus, Sus, Scincus, Emys, Chelonia, Bufo, Acipenser, Gadus, Astacus, Oniscidea, Meloë, Lytta, Sanguisuga, Sepia, Helix, Arion, Ostrea* und Nachträge.

Der kurze Zusatz zum Titel: „Medizinische Zoologie" wurde blofs wegen der Bequemlichkeit beim Citiren gemacht, weil einige Schriftsteller, denen der frühere Titel beim Citiren zu lang gewesen zu sein schien, eine willkührliche Abkürzung damit vorgenommen hatten, der wir nun vorzubeugen hoffen.

Die Inhaltsübersicht beider Bände folgt hinter dem Register, welches mit möglichster Sorgfalt mit Berücksichtigung der bekanntesten acht Sprachen ausgearbeitet wurde.

In der Ausführung der Abbildungen wird der Kenner eher einen Fortschritt als einen Rückschritt erkennen. Wir sind nicht allein mit denselben Künstlern in Verbindung geblieben, welche ein solches Interesse für unsere Angelegenheiten zeigten, dafs sie neben den Zeichnungen auch noch stets die abzubildenden Gegenstände selbst zur Hand nahmen und den Charakter derselben durch eine geistvolle Auffassung und saubere Ausführung wiederzugeben suchten, sondern wir acquirirten auch in der Person des Herrn Wagner einen sehr exaeten Zeichner, und in der des Herrn S. Weber einen trefflichen Darsteller der Insekten. Kenner werden daher finden, dafs die meisten unserer Platten Künstlern im naturhistorischen Fache zum Studium dienen können. Einen grofsen Antheil an dieser Ausstattung des Werkes hatte die fortdauernde Gewogenheit Sr. Excellenz des Herrn Staats-Ministers Freiherrn von Altenstein, welcher die uns unvergefsliche Güte hatte, mehrere Platten im Königlichen Kunstattelier ausführen zu lassen. Wir hätten ohne diese Unterstützung nicht bei dem für die Subscribenten angesetzten Preise bestehen können.

Den zahlreichen Freunden, welche uns durch gelehrte Mittheilungen unterstützten, haben wir an Ort und Stelle gedankt. Hier nur noch einige Worte des aufrichtigsten Dankes den geehrten Herren und Freunden, welche die Verbreitung des Werkes so wesentlich beförderten. Ganz besonders fühlen wir uns gedrungen, unserm verehrten und gelehrten Freunde, Herrn Dr. Phöbus in Berlin, für die mannigfachen Beweise von Freundschaft, mit welcher er sich unseres Werkes so oft annahm, unsere Erkenntlichkeit auszudrücken.

Im August 1833.

Brandt und Ratzeburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-193605-p0004-5 DFG